[Buchbesprechungen]

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **59 (1986)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ERHARDT, A. 1985. Wiesen und Brachland als Lebensraum für Schmetterlinge. Eine Feldstudie im Tavetsch (GR). Denkschrift der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, Band *98,* 154 S. im Oktavformat, mit 89 Abb., 2 Farbtafeln, 37 gewöhnlichen Tab., 25 Vegetationsaufnahmen und 2 doppelseitigen Vegetationstab. Birkhäuser Verlag Basel, ISBN 3-7643-1713-2. Fr. 69.–.

Brachflächen sind heute ein weiträumiges Phänomen, das einerseits biologisch-ökologisch interessant ist, anderseits aber auch das Landschaftsbild verändert und mitunter eigentliche Probleme schafft. Auch aus der Sicht des Naturschutzes kommen Magerwiesen und Brachland vermehrt Bedeutung zu. Im allgemeinen liegen viel mehr botanische als entomologische Untersuchungen darüber vor. Die vorliegende Studie stopft nun eine Lücke, indem sie den Einfluss der Brachlegung in einem zentralalpinen Tal auf die tagaktiven Grossschmetterlinge evaluiert. Als Untersuchungsobjekte eignen sich die Grossschmetterlinge, weil einerseits ihre Artzugehörigkeit im Feld meist gut ansprechbar ist und anderseits sie mit ihren wenig mobilen Raupen stark von der Vegetation abhängig sind. Ganz besonders interessierte auch, welchen Stellenwert Brachland im Zusammenhang mit dem überall beklagten Rückgang der Schmetterlinge hat und welche Konsequenzen sich daraus für den Naturschutz ergeben. Schliesslich stellte sich auch die Frage, wie spezifisch die Lepidopterenfauna für einen bestimmten Vegetationstyp ist und wie gut sich die Imagines als Indikatoren für diesen Vegetationstyp eignen. Erfasst wurden alle Rhopalocera, Hesperidae, Zygaenidae und von den Bombycidae, Sphingidae, Noctuidae und Geometridae die am Tag aktiven bzw. erfassbaren Vertreter, insgesamt 223 Arten. Die Untersuchungen erstreckten sich auf den Zeitraum von jeweils Mitte Juni bis Ende September der Jahre 1977–79. Da die klimatischen Verhältnisse während dieser Zeit nicht optimal waren, dürfte die Häufigkeit der Arten eher unter dem Durchschnitt gelegen haben.

Die gut dokumentierten Ergebnisse der Studie zeigen, dass jeder Vegetationstyp eine charakteristische Artenkombination und Artenvielfalt der Lepidopterengemeinschaft beherbergt und dass einige eng an Magerwiesen und Extensivweiden gebundene Arten sowohl durch Düngung wie durch Verbrachung gefährdet werden. Der letztgenannte Befund widerspricht den Auffassungen von REICHHOLF (1973), BIERHALS (1976) und GERLACH (1976). Die jüngeren Brachestadien im Tavetsch zeigen zwar ebenfalls deutlich positive Tendenzen, doch sind diese Stadien nur in den seltensten Fällen dauerhafter Natur; meist gehen sie relativ rasch in ihre Folgestadien über, in denen ein enormer Rückgang der Lepidopterenfauna eintritt. Diese Beobachtung deckt sich mit dem Befund von FRAZER (1965), der in England feststellte, dass Brache durch fehlende Beweidung einen drastischen Rückgang verschiedener Lepidopteren zur Folge hat.

Bezüglich des Naturschutzes geht aus der Studie hervor, dass ein Minimalareal von 2500 m^2 für einen bestimmten Vegetationstyp wenn möglich nicht unterschritten werden sollte. Die Pflege könnte sich auf eine Mahd alle 5 Jahre beschränken, wobei Mahd im Rotationssystem besonders wirkungsvoll wäre, da dann immer verschieden alte Stadien gleichzeitig vorhanden wären. Die Aufforstung von Brachflächen führt zu einem Verlust der zunächst gewonnenen Diversität.

Das Werk ist sehr schön aufgemacht – einzig bei den Vegetationstabellen ist zu stark gespart bzw. verkleinert worden, so dass vermutlich mancher Leser die allzu kleine Schrift nur mit der Lupe sicher bewältigen wird – und kann deshalb jedem ökologisch und naturschützerisch Interessierten empfohlen werden.

G. BENZ